

Chronologie zur Geschichte Perus 1821-2016

Julia Buck

- 1821 Unabhängigkeitserklärung Perus durch José de San Martín (28.07.).
- 1824 Simón Bolívars Truppen beenden die spanische Kolonialherrschaft in den Schlachten von Junín und Ayacucho. Innerhalb der folgenden vier Jahrzehnte werden in Peru insgesamt 34 Präsidenten eingesetzt.
- 1825 Gründung der offiziellen Tageszeitung *El Peruano* durch Bolívar.
- 1833 Geburt des Schriftstellers Ricardo Palma in Lima.
- 1836-1839 Krieg zwischen Chile und der Peruanisch-Bolivianischen Konföderation, der mit dem Sieg Chiles und der Auflösung der Konföderation endet.
- 1839 Gründung der konservativ-bürgerlichen Tageszeitung *El Comercio*.
- 1844 Geburt des Essayisten, Anarchisten, Reformers und Kritikers Manuel González Prada in Lima.
- 1845-1851 Erste Amtszeit des Präsidenten Ramón Castilla.
- 1850 Gründung der Fakultäten für Mathematik, Natur- und Wirtschaftswissenschaften der Universidad Nacional Mayor de San Marcos (UNMSM).
- 1852 Geburt der Schriftstellerin Clorinda Matto de Turner, bedeutende Vertreterin des literarischen Indianismus, in Cuzco.
- 1854 Abschaffung der Sklaverei und der Abgabepflichten von Ureinwohnern in Peru.
- 1854-1862 Zweite Amtszeit von Ramón Castilla.
- 1856-1858 Die liberale Verfassung von 1856 führt zum Bürgerkrieg (*Revolución de Arequipa*) zwischen konservativen und liberalen *caudillos*.

- 1864-1866 Chinha-Inselkrieg zwischen Peru und Spanien. Wegen der Misshandlung spanischer Bürger in Peru verlangt Spanien Schadenersatz und besetzt die Chinha-Inseln, bekannt für ihr hohes Guano-Vorkommen, um Peru wirtschaftlich unter Druck zu setzen. Chile, Ecuador und Bolivien treten dem Konflikt auf der Seite Perus bei.
- 1869 Aufgrund der hohen Auslandsverschuldung kommt es zu einem Vertrag zwischen Peru und dem französischen Handelshaus Dreyfus. Dreyfus verpflichtet sich zur Übernahme der Schuldverpflichtungen und regelmäßigen Zahlungen an die Staatskasse, im Gegenzug erhält es das Monopol über den Guanohandel.
- 1872 Wahlsieg des *Partido Civil* unter Manuel Pardo.
Veröffentlichung des ersten Bandes der *Tradiciones peruanas* (Ricardo Palma). Bis 1910 folgen weitere Bände.
- 1879 Nicolás de Piérola ergreift die Macht und löst Mariano Ignacio Prado ab.
- 1879-1883 *Guerra del Pacífico* (Salpeterkrieg) zwischen Chile auf der einen und Bolivien und Peru auf der anderen Seite. 1881 wird Lima von chilenischen Truppen besetzt. Im Zuge dieses Krieges, der auf die Salpetervorkommen in der Atacama-Region zurückgeht, verliert Bolivien seinen Zugang zum Meer; Peru muss Arica und Iquique an Chile abtreten.
- 1889 Veröffentlichung des Romans *Aves sin nido* (Clorinda Matto de Turner).
- 1892 Geburt des Dichters César Vallejo in Santiago de Chuco.
- 1894 Essaysammlung *Páginas libres* (Manuel González Prada).
- 1894-1919 República Aristocrática; Oligarchie mit Modernisierungsabsichten.
- 1897 Erste öffentliche Kinovorstellung Perus.
- 1905 Gründung des Instituto Histórico del Perú.
- 1906 Gründung des Museo de Historia Nacional.

- 1908 Frauen wird der Besuch von Universitäten gesetzlich gestattet.
- 1909 Eröffnung des Teatro Municipal in Lima.
Tod der Schriftstellerin Clorinda Matto de Turner in Buenos Aires.
- 1911 Textilarbeiter erreichen durch Proteste die Abschaffung der Nachtarbeit in den Fabriken. Die Regierung erlässt weitere Arbeitsgesetze, um drohenden Unruhen vorzubeugen.
Geburt des Schriftstellers José María Arguedas in Andahuaylas. Er gilt als einer der bedeutendsten Vertreter des Indigenismo in der lateinamerikanischen Literatur.
- 1914-1918 Der Erste Weltkrieg bringt für Peru durch eine Migrationswelle aus Europa einen Aufschwung der Theater- und Opernkultur.
- 1917 Gründung der ersten privaten Universität Perus (Pontificia Universidad Católica del Perú, PUCP).
- 1918 Tod Manuel González Pradas in Lima.
- 1919 Nach einer Streikwelle wird der 8-Stunden-Tag eingeführt.
Tod des Schriftstellers Ricardo Palma in Lima.
Gedichtband *Los heraldos negros* (César Vallejo).
- 1919-1930 Präsidentschaft Augusto B. Leguías, in der eine politische und wirtschaftliche Annäherung an die USA angestrebt wird. Die Amtszeit Leguías bedeutet das Ende der 'aristokratischen Republik' und den Beginn der wirtschaftlichen Modernisierung. Unter Leguía müssen u.a. José Carlos Mariátegui (Gründer des Partido Socialista) und Víctor Raúl Haya de la Torre (international bekannter Studentenführer und APRA-Begründer) das Land verlassen.
- 1920 Gründung der Universidad Popular González Prada durch Víctor Raúl Haya de la Torre mit dem Ziel, den bisher von der akademischen Welt ausgegrenzten Arbeiterschichten den Zugang zu ermöglichen.

- 1924 Gründung der *Alianza Popular Revolucionaria Americana* (APRA) durch Víctor Raúl Haya de la Torre in Mexiko.
- 1926 Gründung der Zeitschrift *Amauta* durch José Carlos Mariátegui, die als Kultur- und Wissenschaftsforum in ganz Lateinamerika bekannt wird.
- 1928 Gründung des *Partido Socialista del Perú* und der *Confederación General de Trabajadores del Perú* (CGTP) durch Mariátegui.
 Ein Versuch Haya de la Torres, Leguía zu stürzen und nach Peru zurückzukehren, scheitert.
 Geburt des Schriftstellers Manuel Scorza in Lima.
 Essaysammlung *Siete ensayos de interpretación de la realidad peruana* (José Carlos Mariátegui).
- 1929 Unterzeichnung des Vertrags von Lima (*Tratado de Lima*) zwischen Chile und Peru, der die Landgrenze zwischen den beiden Staaten festlegt.
 Die Weltwirtschaftskrise schwächt Peru durch erhebliche Exportrückgänge.
- 1930 Infolge der Wirtschaftskrise wird die UNMSM mehrere Monate geschlossen.
 Die Sozialistische Partei benennt sich nach dem Tod ihres Gründers Mariátegui in Kommunistische Partei um.
 Der Militärkommandant Luis Miguel Sánchez Cerro stürzt Präsident Leguía, lässt Massenproteste von Bergleuten niederschlagen und die Anführer verhaften.
- 1931 Wahlsieg Sánchez Cerros, u.a. gegen den nach Peru zurückgekehrten Haya de la Torre.
- 1932 Erfolgreicher Militärputsch der APRA gegen Cerro. Nach der Niederschlagung erschießt das Militär über 1.000 Apristen.
- 1932-1933 Bewaffneter Grenzkonflikt zwischen Peru und Kolumbien.
- 1933 Sánchez Cerro wird ermordet, Óscar Benavides wird zum Übergangspräsidenten ernannt.

- 1936 Geburt des Schriftstellers Mario Vargas Llosa in Arequipa.
- 1937 Gedichtband *España, aparta de mí este cáliz* (César Vallejo).
- 1938 Tod des Dichters César Vallejo in Paris.
- 1939 Geburt des Schriftstellers Alfredo Bryce Echenique in Lima.
- 1939-1945 Amtszeit Manuel Prados, während der sich das Verhältnis zwischen Regierung und Opposition entspannt. Es wird eine Annäherung an die Alliierten und eine Distanzierung vom europäischen Faschismus sichtbar.

Während des Zweiten Weltkriegs erreicht Peru eine Migrationswelle aus Europa. Das Kriegsende bringt dem Land steigende Deviseneinnahmen und Joint Ventures mit US-amerikanischer Beteiligung.
- 1941 Roman *Yawar Fiesta* (José María Arguedas).
- 1945 Wahlsieg des progressiven bürgerlichen Kandidaten José Luis Bustamante y Rivero.
- 1946 Jeder Peruaner erhält das Recht auf kostenlose Schulbildung bis zum Abschluss der Sekundarschule (11 Jahre).
- 1947 Peru und Chile erklären ein Gebiet von 200 Seemeilen vor ihren Küsten zur Sonderzone für Schutz, Erhaltung und Nutzung der natürlichen Ressourcen als Reaktion auf die drohende Überfischung durch ausländische Fischerei- und Walfangflotten.
- 1948 Einführung des Frauenwahlrechts.
- 1948-1956 Militärdiktatur unter Manuel A. Odría. Vertreter und Mitglieder der linken Parteien, Gewerkschaften und Basisorganisationen werden verfolgt und verhaftet oder deportiert.
- 1950 Anfang der 1950er Jahre setzt eine massive Landflucht ein. Binnen kürzester Zeit wird Lima zur Millionenstadt.
- 1953 Gründung der peruanischen Militärhochschule.
- 1954 Peru, Ecuador und Chile schließen ein Abkommen über eine Toleranzzone von 20 Seemeilen an ihren Seegrenzen, um unbeabsichtigten Grenzverletzungen kleiner Schiffe entgegenzukommen.

- 1956 Wahlsieg Manuel Prados.
Gründung des *Partido Demócrata Cristiano* (PDC).
Gründung der Partei *Acción Popular* (AP) durch Fernando Belaúnde Terry.
- 1958 Roman *Los ríos profundos* (José María Arguedas).
- 1961 Gründung der Tageszeitung *Expreso*, die lange Zeit der Acción Popular nahe steht.
- 1962 Gründung der Universidad de Lima.
- 1963 Roman *La ciudad y los perros* (Mario Vargas Llosa).
- 1963-1968 Erste Amtszeit von Fernando Belaúnde Terry (*Acción Popular*), nachdem Militärs den Amtsantritt von Haya de la Torre (APRA) verhindert haben.
- 1964 Die Regierung zerschlägt die Bauernbewegung, die sich mit Streiks, der Verweigerung von Dienstleistungen und Landbesetzungen gegen die Großgrundbesitzer gestellt hat.
Roman *Todas las sangres* (José María Arguedas).
- 1965 Gründung der Filmzeitschrift *Hablemos de cine*, die bis 1985 erscheint.
- 1966 Publikation der ersten spanischen Übersetzung des auf Quechua verfassten *Huarochari*-Manuskripts (José María Arguedas).
Gründung der Banco de la Nación.
Roman *La casa verde* (Mario Vargas Llosa).
- 1968 Fernando Belaúnde Terry wird vom Militär gestürzt, es folgt die revolutionäre Militärregierung unter General Juan Velasco Alvarado (bis 1975).
- 1969 Eine Agrarreform führt zur Verstaatlichung des Großgrundbesitzes.
Gründung des staatlichen Erdölunternehmens Petroperú.
Suizid des Schriftstellers José María Arguedas in La Molina.

- 1970 Der erste Teil (*Redoble por Rancas*) von Manuel Scorzas Romanfünfteiler *La Guerra Silenciosa* (1970-1979) erscheint und wird bis in die 1980er Jahre in mehr als 30 Sprachen übersetzt.
- Roman *Un mundo para Julius* (Alfredo Bryce Echenique).
- 1972 Gesetz zur Förderung der Filmindustrie (*Ley de Promoción a la Industria Cinematográfica* oder *Ley de Cine*). Das Gesetz zielt auf eine obligatorische Quote peruanischer Filme ab, legt das Abspielen peruanischer Kurzfilme zu Beginn jeder Kinovorstellung fest sowie Steuererleichterungen für nationale Produktionen.
- 1974 Beginn der Wirtschaftskrise in Peru.
- 1975 Angespanntes Verhältnis zu den USA wegen der Kontaktaufnahme Perus zu Kuba und anderen Ländern des Ostblocks und aufgrund des Engagements Perus in der Bewegung der Blockfreien.
- Juan Velasco Alvarado wird vom Militär zum Rücktritt gezwungen. Beginn der zweiten Phase der Militärregierung unter General Francisco Morales Bermúdez. Die Wirtschaftspolitik mit ihren Sparmaßnahmen führt zu Massenentlassungen und unzähligen Streiks und Demonstrationen. Der Ausnahmezustand wird verhängt.
- Geburt des Schriftstellers Santiago Roncagliolo in Lima.
- 1977 Generalstreik mit Straßenblockaden (19.07.). Auseinandersetzungen mit dem Militär fordern Todesopfer und Verletzte und führen zu zahlreichen Verhaftungen. In der Folge erklären die Militärs auf lange Sicht ihren Machtverzicht.
- Roman *La tía Julia y el escribidor* (Mario Vargas Llosa).
- 1979 Durch Preiserhöhungen kommt es erneut zum Generalstreik (Mai). Ab Juni treten außerdem landesweit Lehrer für mehrere Monate in Streik.
- 1980 Beginn der Redemokratisierung Perus mit Verabschiedung der neuen Verfassung, die die Todesstrafe außer im Kriegs-

falle abschafft und das aktive Wahlrecht auf alle Bürger über 18 Jahre erweitert. Die Phase der demokratischen Regierung dauert bis 1992 an.

Gründung der Guerillabewegung *Sendero Luminoso* (Leuchtender Pfad) durch den Philosophieprofessor Abimael Guzmán, die mittels einer blutigen Revolution aus Peru eine neue, sozialistische Gesellschaft machen will. Die zur selben Zeit aktive Untergrundbewegung *Movimiento Revolucionario Túpac Amaru* (MRTA) bleibt neben *Sendero Luminoso* stets eine Randerscheinung.

Beginn des bewaffneten Kampfes zwischen *Sendero Luminoso* und den Sicherheitskräften der Regierung (17.05.).

1980-1985 Zweite Amtszeit von Fernando Belaúnde Terry (*Acción Popular*) nach den ersten allgemeinen Wahlen nach zwölf Jahren Militärherrschaft.

1981 Gründung der demokratisch-linken Tageszeitung *La República*.

Die Einwohnerzahl von Lima steigt auf 4,6 Mio. (1972: 3,3 Mio.).

1982 Gründung der *Grupo Chaski*, einem gemeinnützigen Zusammenschluss mehrerer Filmemacher_innen mit dem Ziel, die soziale und kulturelle Wirklichkeit Perus widerzuspiegeln und eine Alternative zu den kommerziellen Produktionen aus dem Ausland zu bieten.

1983 Tod des Schriftstellers Manuel Scorza in Barajas bei Madrid.

1984 Spielfilm *Gregorio* (Regie: Grupo Chaski).

1985 Regierungswechsel; die APRA kommt mit Alan García zum ersten Mal an die Macht. Während seiner ersten Amtszeit gewinnt das Militär erheblich an Unabhängigkeit und Macht; die politische Gewalt nimmt zu.

Verfilmung von Vargas Llosas Roman *La ciudad y los perros*, die den Durchbruch des Regisseurs Francisco José Lombardi darstellt.

- 1986 Juan Miguel Bákula, peruanischer Botschafter, fordert die chilenische Regierung auf, über die gemeinsame Festlegung einer Seegrenze zu verhandeln. Eine Reaktion seitens Chiles bleibt jedoch aus.
- Inhaftierte *Sendero Luminoso*-Anhänger fordern in einer Rebellion die Anerkennung als politische und Kriegsgefangene. Die peruanischen Streitkräfte schlagen den Aufstand nieder, was rund 300 Todesopfer fordert (18.06.).
- Gründung der *Filmoteca* in Lima, die sich bis heute der Archivierung, Konservierung und Verbreitung des peruanischen Films widmet.
- Mario Vargas Llosa erhält den *Premio Príncipe de Asturias de las Letras*.
- 1987 Die wirtschaftliche Lage verschlechtert sich zunehmend.
- 1988 Die seit Ende der 1970er Jahre in den ländlichen Gebieten entstandenen *rondas campesinas*, Selbstverteidigungsgruppen auf Freiwilligenbasis, äußern Ansprüche auf Bewaffnung, um sich gegen subversive Bewegungen wie *Sendero Luminoso* wehren zu können. Von Fujimori sollen sie später volle Unterstützung und die gewünschten Waffen erhalten, wodurch sie zu wichtigen Hilfskräften im Kampf gegen den Terror werden.
- Spielfilm *La boca del lobo* (Regie: Francisco José Lombardi), in dem das Thema der politischen Gewalt und des internen Krieges gegen *Sendero Luminoso* aufgegriffen wird.
- 1989 Spielfilm *Juliana* (Regie: Grupo Chaski).
- 1990 Zu Beginn des Jahrzehnts steckt Peru in einer schweren politischen und wirtschaftlichen Krise (Hyperinflation von 7.600 % pro Jahr, sinkendes BIP, Zunahme der Arbeitslosigkeit, allgemeine Verarmung, bewaffneter Kampf gegen den Terror). Die Auslandsverschuldung Perus wächst 1990 auf 18.239 Mio. US-Dollar an (1985: 12.820 Mio. US-Dollar).
- Wahlsieg Alberto Fujimoris (*Cambio 90*) gegen den Schriftsteller Mario Vargas Llosa (*Frente Democrático*, FREDEMO)

(28.07.). Fujimoris Wirtschaftspolitik widmet sich der Deregulierung und Privatisierung der Staatsbetriebe und erzielt sowohl Erfolge in der Bekämpfung der Inflation als auch in der Terrorismusbekämpfung, wobei es zu zahlreichen Menschenrechtsverletzungen kommt.

1991 Legalisierung der *rondas campesinas*.

1992 Bombenanschlag in der Tarata-Straße in Lima durch *Sendero Luminoso*. 25 Menschen kommen ums Leben, rund 200 werden verletzt.

Festnahme des *Sendero*-Führers Abimael Guzmán und der *Sendero*-Führungsspitze. Infolgedessen kommt es zu internen Spaltungen der Organisation.

Putsch von Fujimori mit der Absicht, Kongress und Justiz auszuschalten und neu zu ordnen. Auflösung des demokratisch gewählten Kongresses und Außerkraftsetzung der Verfassung von 1980 (05.04.).

Inbetriebnahme der Mine Yanacocha in Cajamarca, der zweitgrößten Goldmine der Welt. Sie gehört mehrheitlich der US-amerikanischen Firma Newmont.

1993 In einer (umstrittenen) Volksabstimmung wird die neue Verfassung verabschiedet, die u.a. dem Präsidenten eine unmittelbare Wiederwahl ermöglicht. Im weiteren Verlauf stellt die Bevölkerung die Legitimierung dieser Verfassung in Frage und fordert eine Rückkehr zur Verfassung von 1980.

Die neue Verfassung gesteht jeder Person das Recht auf eine eigene ethnische und kulturelle Identität zu und verpflichtet den Staat zu Anerkennung und Schutz der kulturellen Vielfalt des Landes.

Gründung der Filmzeitschrift *La Gran Ilusión*, die bis 2003 erscheint.

1994 Mario Vargas Llosa erhält den *Premio Miguel de Cervantes*.

1995 Kurzer Krieg gegen Ecuador um Grenzregionen, der mit einer Friedenserklärung endet.

Wiederwahl Fujimoris; sein Herausforderer, der ehemalige UNO-Generalsekretär Javier Pérez de Cuéllar (*Unión por el Perú*) unterliegt ihm.

1996 Ende des Jahres besetzt das MRTA die Residenz des japanischen Botschafters in Lima, um die Freilassung inhaftierter MRTA-Führer zu fordern. Nach vier Monaten wird die Geiselnahme beendet, indem Fujimori die Residenz stürmen und die Geiselnahme exekutieren lässt.

1998 Unterzeichnung des Friedensabkommens zwischen Peru und Ecuador.

No se lo digas a nadie (Regie: Francisco José Lombardi), die filmische Adaptation des gleichnamigen Romans von Fernsehmoderator Jaime Bayly, der das Thema der Homosexualität behandelt.

1999 Unterzeichnung einer Vereinbarung zur Ausführung von ausstehenden Klauseln des Friedensvertrages von 1929 (*Tratado de Lima*) zwischen Peru und Chile.

Roman *La amigdalitis de Tarzán* (Alfredo Bryce Echenique).

2000 Der erneute Wahlsieg von Fujimori wird von der Opposition nicht anerkannt, gleichzeitig tauchen Videos von dem Ex-Militär und Berater Fujimoris Vladimiro Montesinos auf, die Bestechungen von oppositionellen Abgeordneten dokumentieren (*vladivideos*-Skandal). Es folgen Ausschreibungen für Neuwahlen in 2001 und das Rücktrittsgesuch Fujimoris von einer Japanreise aus an den Kongress, welches dieser jedoch ablehnt (Nov.).

Valentín Paniagua (*Acción Popular*) wird zum Übergangspräsidenten ernannt. Während seiner Regierungszeit wird die sogenannte Wahrheitskommission (*Comisión de la Verdad y Reconciliación*) ins Leben gerufen, die die Verbrechen von Terror und Gegenterror der 1980er und 1990er Jahre aufklären und dokumentieren soll.

Roman *La fiesta del chivo* (Mario Vargas Llosa).

- 2001-2006 Amtszeit Alejandro Toledos (*Perú Posible*), während der die peruanische Politik wieder an Glaubwürdigkeit gewinnt. Bei der Wahl besiegt Toledo Alan García (APRA). Toledo ist der erste peruanische Präsident mit indigenen Wurzeln. Obwohl er der Wirtschaft zu einem starken Wachstum verhilft (das Wachstum des BIP steigt von 0,2 % in 2001 auf 8,0 % im Jahr 2006), gelangt er zu keinem hohen Ansehen in der Bevölkerung, weil er die sozialen Probleme nicht zu bekämpfen weiß und sich mit schweren Korruptionsvorwürfen auseinandersetzen muss.
- 2002 Genozid-Anklage gegen Fujimori wegen der Durchführung von Zwangssterilisierungen an 200.000 (hauptsächlich indigenen) Frauen zwischen 1996 und 2000. Bei den Eingriffen sind 18 Frauen ums Leben gekommen.
- Erfolgreiche Proteste gegen die Privatisierung zweier Stromversorgungsunternehmen.
- Im *Andean Trade Promotion and Drug Eradication Act* (ATPDEA), der Erneuerung und Erweiterung des *Andean Trade Preference Act* (ATPA) von 1991, gestehen die USA den Andenländern Exportmöglichkeiten für bestimmte Produkte und eine Hilfestellung im Kampf gegen Drogen zu.
- Alfredo Bryce Echenique erhält für seinen Roman *El huerto de mi amada* den Premio Planeta unter dem Pseudonym Stanley Black.
- 2003 Verabschiedung eines Parteiengesetzes, das die Einschreibung von Parteien ins Parteienregister vorschreibt, wozu sie Unterschriften von ca. 130.000 Parteianhängern benötigen und in zwei Dritteln der 25 Departements und in mindestens 65 Provinzen des Landes Parteikomitees gründen müssen.
- Die Wahrheitskommission legt ihren Abschlussbericht vor: Rund 70.000 Todesopfer soll der interne Krieg zwischen *Sendero Luminoso* und staatlichen Sicherheitskräften gefordert haben.

Beatriz Merino wird als erste Frau peruanische Premierministerin.

Der Film *Ojos que no ven* (Regie: Francisco José Lombardi) greift den Skandal um Vladimiro Montesinos (2000) auf.

2004 Gründung der *Comunidad Sudamericana de Naciones* (CSN) in Cuzco (08.12.).

2005 Fujimori flieht aus dem Exil in Asien nach Chile, wo er verhaftet wird.

2006 Wahlsieg von Alan García (APRA) vor Ollanta Humala (*Unión por el Perú*). Humala wird während des Wahlkampfs offen von Hugo Chávez unterstützt.

Spielfilm *Madeinusa* (Regie: Claudia Llosa).

Publikation des Romans *Abril rojo*, für den der Autor Santiago Roncagliolo den Premio Alfaguara erhält.

2007 Das Handelsvolumen Perus mit der EU wächst auf 7,3 Mrd. US-Dollar an (ca. 12,3 % mehr als im Vorjahr).

Generalstreik, um bessere Arbeitsbedingungen für Lehrer und die Abkehr von dem von García geplanten Freihandelsabkommen mit den USA durchzusetzen (Juni).

Ein Erdbeben der Stärke 7,9 erschüttert Peru. Rund 500 Menschen kommen dabei ums Leben, etwa 1.600 werden verletzt. Die Stadt Pisco wird zu 80 % zerstört.

Auslieferung Fujimoris von Chile an Peru (Sept.).

2008 Die peruanische Regierung reicht beim Internationalen Gerichtshof Klage gegen Chile ein, um die Festlegung der Seegrenze zu erreichen (Jan.).

Im Oktober tritt das gesamte Kabinett wegen eines Korruptionsskandals zurück.

Bei einem Anschlag von *Sendero Luminoso* in der Provinz Tayacaja kommen 15 Menschen ums Leben, 13 davon Militärs; 17 Menschen werden verletzt, darunter Zivilisten und ein Kind (Okt.)

Gipfeltreffen der *Asian-Pacific Economic Cooperation* (APEC) in Lima (20.-23.11.).

2009 Bei gewaltsamen Auseinandersetzungen zwischen Polizei und indigenen Demonstranten bei Bagua kommen mindestens 30 Menschen ums Leben, rund 150 werden verletzt (05./06.06.). Teile der indigenen Bevölkerung haben während wochenlangender friedlicher Demonstrationen Straßenblockaden errichtet, um gegen die befürchtete Ausbeutung der Bodenschätze durch das geplante Freihandelsabkommen mit den USA zu protestieren.

Das Freihandelsabkommen mit den USA tritt in Kraft.

Der Oberste Gerichtshof in Peru erklärt die Verurteilung des ehemaligen Präsidenten Fujimori zu 25 Jahren Haft wegen Menschenrechtsverletzungen für rechtmäßig.

Die Regisseurin Claudia Llosa erhält für ihren Film *La teta asustada* den Goldenen Bären bei der Berlinale.

2010 Das Freihandelsabkommen mit China tritt in Kraft.

Die Umweltverträglichkeitsstudie für das Milliardenprojekt Conga, durch das in der Region Cajamarca in der Yanacocha-Mine Kupfer und Gold gefördert werden soll, wird von peruanischer Seite gebilligt (Okt.).

Mario Vargas Llosa erhält den Literaturnobelpreis (Dez.).

2011 Gründung des Wirtschaftsbündnisses Alianza del Pacífico in Lima (28.04.). Die Allianz aus Chile, Kolumbien, Mexiko und Peru verfolgt u.a. die Ziele, den freien Handel zwischen den Mitgliedsstaaten zu fördern, die Personenfreizügigkeit zu erleichtern sowie Wirtschaft und Wettbewerb zu steigern.

Genehmigung der Durchführung des Bergbauprojekts Conga (27.07.).

Der Vertreter und Gründer der nationalistischen Partei (*Partido Nacionalista del Perú*, PNP), Ollanta Humala, gewinnt die Stichwahl bei der Präsidentschaftswahl mit rund 51 % vor Keiko Fujimori (*Fuerza 2011*) (28.07.).

Verabschiedung der *Ley del derecho a la consulta previa a los pueblos indígenas u originarios*. Das Gesetz verleiht den peruanischen Ureinwohnern das Recht, bei legislativen Entscheidungen, die ihre Existenz, ihre Rechte, ihre Kultur oder ihren Lebensraum direkt betreffen, im Vorfeld einbezogen zu werden (Sept.).

Rücktritt des Kabinetts von Salomón Lerner aus Protest gegen den Kurs von Präsident Humala im Streit um das Conga-Projekt und die Ausrufung des Notstandes nach zahlreichen Protesten gegen das Projekt (Dez.).

2012

Der DAAD ermöglicht erstmals in größerem Umfang durch die Vergabe von Stipendien Forschungs- und Studienaufenthalte von 153 Peruanern in Deutschland und 175 Deutschen in Peru.

Peru betreibt die weltweit größte Kokainproduktion. Humalas Regierung kämpft weiter gegen das Drogengeschäft.

Sendero Luminoso entführt 36 Mitarbeiter eines Gasförderprojekts, die nach wenigen Tagen wieder freigelassen werden.

Die peruanische NGO *Grupo de formación e intervención para el desarrollo sostenible* (GRUFIDES) und die katalanische Vereinigung *Ingeniería Sin Fronteras* (ISF) rufen zu einer internationalen Unterschriftenaktion gegen das Conga-Projekt auf.

Nach blutigen Auseinandersetzungen zwischen Polizei und Gegnern des Projekts, bei denen fünf Menschen ums Leben kommen, wird in der Region Cajamarca der Ausnahmezustand verhängt (03.07.).

Gegner des Conga-Projekts rufen zu einem 48-stündigen Generalstreik als Protest gegen die Verhängung des Ausnahmezustands auf.

Der peruanische Premierminister verkündet die Aussetzung des Conga-Projekts, was das Betreiberunternehmen Newmont jedoch bestreitet. Der Ausnahmezustand wird aufgehoben (03.09.).

Eröffnung des Gran Teatro Nacional de Perú in Lima.

2013 Beginn der Verhandlungen über eine Rohstoffpartnerschaft zwischen Deutschland und Peru.

Im Mai besucht Helge Braun, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesforschungsministerium, mit einer Delegation aus Wissenschaftlern Peru. Es werden Vorbereitungen für den Aufbau von anwendungs- und forschungsbezogenen Exzellenzzentren in den Bereichen Wasser und Geologie, Biodiversität und Marineökologie getroffen. Peru bekundet großes Interesse an der Zusammenarbeit in den Bereichen Bildung, Wissenschaft und technische Berufsbildung.

Beim siebten Gipfel der *Alianza del Pacífico* wird die Visumpflicht für Reisende innerhalb der Mitgliedsstaaten abgeschafft (23.05.).

Demonstrationen am See El Perol, um den Baustopp des Conga-Projekts zu erreichen (Juni). Im selben Monat werden im Zuge der massiven Probleme bei der Umsetzung des Projekts Hunderte Arbeiter entlassen. Energieminister Jorge Merino dementiert Gerüchte über den Abbruch der Arbeiten und bestätigt die Fortsetzung des Projekts.

Das Freihandelsabkommen zwischen der EU und Peru tritt in Kraft.

Humala lehnt das Begnadigungsgesuch Fujimoris ab.

Die Analphabetenquote liegt bei 6,2 % (2000: 11,7 %).

Die Mediengruppe El Comercio kauft 54 % der Aktien der Epsa-Gruppe (Tageszeitung *Correo*) auf; damit kontrolliert El Comercio knapp 80 % des peruanischen Zeitungsmarkts.

2014 Am 27. Januar verkündet der Internationale Gerichtshof das Urteil im Falle der Festlegung der Seegrenze zwischen Peru und Chile, das zugunsten Perus ausfällt. Peru kann seine Zone der exklusiven wirtschaftlichen Nutzung um ca. 50.000 km² vergrößern.

Trotz weltweiter Proteste und Warnungen von Menschenrechtsorganisationen will die peruanische Regierung das Erdgasprojekt Camisea ausweiten, was eine massive Bedrohung

für die in dieser Region lebenden unkontaktierten indigenen Völker darstellt.

Die EU beschließt die Aufhebung der Visumspflicht für peruanische und kolumbianische Staatsbürger bei bis zu dreimonatigen Aufenthalten.

Peru, Kolumbien, Chile und Mexiko beschließen ein Freihandelsabkommen, durch welches ab dem Inkrafttreten 2015 die Mehrzahl der Produkte zollfrei sein soll.

2015 Staatsbesuch von Bundespräsident Joachim Gauck in Peru (März).

Nach gewalttätigen Protesten gegen ein Kupferbergwerk im Süden Perus setzt das Betreiberunternehmen Southern Perú Copper Corporation (SPCC) die Pläne für den Ausbau der Mine aus (Mai).

Schweres Erdbeben der Stärke 7,6 im Grenzgebiet zwischen Peru, Brasilien und Bolivien. Das Epizentrum liegt im dünn besiedelten tropischen Tiefland Perus (24.11.).

2016 Peru, Chile und neun weitere Staaten unterzeichnen das Transpazifische Partnerschaftsabkommen TPP, begleitet von Protesten in Lima und Santiago de Chile (03.02.).

Im Vorfeld der Präsidentschaftswahlen sterben bei einem Terroranschlag vier Menschen. Der Anschlag wird einer Splittergruppe des *Sendero Luminoso* zugeschrieben (09.04.).

Erste Runde der Präsidentschaftswahlen. Die Konservative Keiko Fujimori, Tochter des gleichnamigen Expräsidenten, erhält mit fast 40 % die meisten Stimmen, verfehlt aber die absolute Mehrheit und muss in einer Stichwahl im Juni gegen den neoliberalen Kandidaten Pedro Pablo Kuczynski antreten (10.04.).

Bei der Stichwahl um die Präsidentschaft am 05. Juni setzt sich Kuczynski gegen Keiko Fujimori durch.